#### STADTISCHE BUHNEN HANNOVER

DIENSTAG (TUESDAY), 16. APRIL 1946

18.30 UHR

## Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Melodram in einem Aufzuge

Dem gleichnamigen Volksstück entnommen von Targioni-Tezzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen.

Musik von Pietro Mascagni.

Lucie, eine Bäuerin (a country-woman) . . . Gertrud Schmidt-Gerlach Turiddu, ihr Sohn (her son) . . . . . . . Carl Hauss Santuzza, seine Geliebte (Turiddus sweetheart) Dora Zschille Alfio, ein Fuhrmann (a waggoner) . . . . H. Nothnagel a. G. Lola, seine Frau (his wife) . . . . . . Emny Schneider

Landleute (Country people)

PAUSE (20 minutes interval)

## Der Bajazzo

Drama in zwei Akten und einem Prolog.

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Deutsch von Ludwig Hartmann

Landleute (Country people)

Musikalische Leitung (conductor): Arno Grau Regie (stage director): Dr. Bruno Heyn Leitung der Chöre: Wolfgang Werner Kostüme: Theodor Lankers Bühnenbilder: Kurt Söhnlein

Zu Beginn der Veranstaltung wird gemäß englischer Sitte die britische Königshymne gespielt. Es ist auch für die deutschen Besucher eine Ehrenpflicht, die Hymne stillstehen danzuhören.

#### CAVALLERIA RUSTICANA

A melodram in one act. Music by Pietro Mascagni.

A young man named Turiddu on returning from soldiering, finds that his fiancée Lola has married a rich man Alfio. He consoles himself with another girl, Santuzza, and they wish to marry, but Lola attempts to win back her former sweetheart and therefore Santuzza and Lola are very jealous of eachother. Santuzza tells Lola's husband Alfio that his wife and Turiddu have fallen in love again, and after the church service the two men meet in an inn, and after a quarrel they part as deadly enemies.

Turiddu is finally stabbed by Alfio in a duel.

#### PAGLIACCI

A drama in two acts with a prologue.

Poetry and music by Ruggiero Leoncavallo.

This story is of a travelling pierrot show and commences with a prologue in which a pierrot Tonio explains that this play is a true event from life.

Canio the head of the pierrot show has a young and beautiful wife named Nedda. Behind her husband's back she arranges to meet a young man of the village named Silvio with whom she is in love. Tonio, a pierrot also loves Nedda, but this love is not returned, and thus offended, Tonio betrays Nedda to her husband. Silvio escapes but Tonio promises his friend Canio that he will find Silvio and that he will be at the evening performance of the pierrots. After the intermezzo the second act begins with pierrots show. During the show Tonio changes stage with reality and he stabs Nedda after which he also kills Silvio.

#### NOTE PLEASE:

Do not smoke.

Do not move about the theatre during the performance. Do not applaud until each item is completely finished.

"Theaterwissenschaft ist im besten Fall immer Sisyphusarbeit, Archäologie, die Bereitschaft, sich auch ums kleinste Detail, die letzte Spur zu bekümmern, um das, was einmal – und einmalig – war, zu veranschaulichen, es in der Vorstellung zu erwecken und damit die Gegenwart zu bereichern."

#### Prof. Dr. Leonhard M. Fiedler (Frankfurt a.M.)

Wir möchten Ihnen eine nicht nur für uns interessante und wichtige theatergeschichtliche Arbeit vorstellen, die die Überschrift trägt: *Rekonstruktion einer Aufführung*. Das Referat wurde bereits im Wintersemester 1964/65 vorgelegt – dennoch berührt es ein Thema, das uns fast jeden Tag beschäftigt – der Versuch, vergangenes Geschehen auf der Bühne für uns heutige nachzubilden.

Nicht nur für die Theaterwissenschaft stellt sich die Frage der Rekonstruktion. Auch etwa die Archäologie versucht, aus vielen großen und kleinen Fundstücken die Vergangenheit wie ein Puzzle für uns zusammenzusetzen und so als Bild erlebbar zu machen. "Theatermuseen haben eine scheinbar unbewältigbare Aufgabe: Sie befassen sich mit einer Kunst, die es unmittelbar nach ihrer Fertigstellung schon nicht mehr gibt. Nach dem Applaus ist Schluss. Dieser entschwindenden Kunst dennoch habhaft zu werden und darüber hinaus ihre kulturelle Verankerung in der Gesellschaft abzubilden, ist das Anliegen, das heißt, Archiv, Dokumentationsstelle und Präsentationsraum zugleich zu sein." Was der österreichische STANDARD jüngst über das Theatermuseum in Wien schrieb, gilt auch für uns.

Es ist bemerkenswert zu sehen, wie hier ein junger Student in seiner Seminararbeit sich die grundsätzlichen Fragen nach den Rekonstruktionsmöglichkeiten stellt – und uns auch von den Unwägbarkeiten dieses Unterfangs erzählt.

Was soll rekonstruiert werden? Der Autor stellte sich seiner Aufgabe anhand einer ganz besonderen Aufführung – der ersten Opernaufführung nach dem Ende des 2. Weltkrieg in Deutschland überhaupt! Am 11. Juli 1945 – einem Mittwoch – wurde im Galeriegebäude Herrenhausen Pietro Mascagnis *Cavalleria rusticana* und Ruggiero Leoncavallos *Bajazzo* aufgeführt. Eine Inszenierung, die bereits kurz vor Schließung aller Theater in Deutschland ein Jahr zuvor herauskam.

Lobenswert ist die Arbeit auch deshalb, weil der Autor auch nach den Rahmenbedingungen fragt – die Größe der Bühne, die Zahl der Besucher usw.

Es ist jetzt noch zu fragen, was wir aus heutiger Sicht – mit unseren heutigen Möglichkeiten – noch mehr über das Geschehen auf der Bühne am 11. Juli 1945 in Hannover erzählen könnten.

Das Referat haben wir mit Abbildungen aus unserem Archiv ergänzt.

A.

Zwei Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, am 11. Juli 1945 spielten die Städtischen Bühnen Hannover, erstmals wieder Oper. An diesem Abend wurden "Cavalleria rusticana ", Oper in einem Akt nach Giovanni Verga von Targioni und Menasci mit der Musik von Pietro Mascagni und der "Bajazzo", Oper in zwei Akten mit einem Prolog mit Text und Musik von Ruggiero Leoncavalla aufgeführt. In den Wirrnissen der Zeit sind die Quellen dieser Aufführung, Regiebuch, Studienpartitur, Bühnenbild-und Kostümentwürfe, Szenenbilder, Rezensionen, Theaterzettel, weitgehend verschollen. So gestaltete sich eine Rekonstruktion des Abends sehr schwierig. Der Referent hat sich diesen Schwierigkeiten ganz bewußt gestellt, um die Methode einer Aufführungsrekonstruktion anhand von Quellen an einer historischen Aufführung zu erproben. Leider erwiesen sich im Laufe der Arbeit einige Schwierigkeiten als so gross, dass von einer gelungenen Rekonstruktion bei der vorliegenden Arbeit leider nicht gesprochen werden kann. sodass dieses Referat nur als ein Versuch anzusprechen ist. Deshalb wird im folgenden auch immer wieder von der Arbeitsweise des Referenten die Rede sein, um den Kommilitoninnen und Kommilitonen, die sich einmal mit ähnlichen Arbeiten zu beschäftigen haben, Hilfen und Warnungen zugleich zu geben.

B.

Im Jahre 1943 wurde das hannoversche Opernhaus bei einem Bombenangriff zerstört und konnte nicht mehr bespielt werden. Die Oper der Städtischen Bühnen wich deshalb auf eine Behelfsbühne im Galeriegebäude des Schlosses zu Herrenhausen aus, wo der Spielbetrieb bis zu der im September 1944 verfügten Schliessung aller Theater aufrecht erhalten wurde. Bine der letzten Neuinszenierungen des Ensembles vor der Schliessung kann im April 1944 heraus. Dr. Bruno Heyn inszenierte in den Bühnenbildern von Kurt Söhnlein, 'Cavalleria rusticana " und " Der Bajazzo."

## HERRENHAUSEN THEATRE HANNOVER

# OPERA

FOUR PERFORMANCES ONLY

TUESDAY 17TH JULY

WEDNESDAY 18TH JULY

FRIDAY 20TH JULY

SATURDAY 21TH JULY

NIGHTLY AT 6.30 PM.

ORCHESTRA CONDUCTOR: ARNO GRAU.

STAGE DIRECTOR: DR. BRUNO HEYN.

CHORUS CONDUCTOR: WERNER PETERS

COSTUMES BY THEODOR LANKERS.

SCENERY BY KURT SÖHNLEIN.

### NOTE PLEASE:

DO NOT SMOKE.

DO NOT MOVE ABOUT THE THEATRE DURING THE PERFORMANCE.

DO NOT APPLAUDE UNTIL EACH OPERA IS COMPLETELY FINISHED.

## CAVALLERIA RUSTICANA

A MELODRAMA IN ONE ACT.
MUSIC BY PIETRO MASCAGNI.

LUCIA, A COUNTRY-WOMAN	GERTRUD SCHMIDT-GERLACH
TURRIDU, HER SON	CARL HAUSS
SANTUZZA, TURRIDU'S SWEETHEART	DORA ZSCHILLE
ALFIO, A WAGGONER	KURT REHM
LOLA, HIS WIFE	HELGA HEMMETER

COUNTRY PEOPLE.

THE SCENE TAKES PLACE ON AN EASTER SUNDAY MORNING IN A SMALL VILLAGE IN SIZILIA (ITALY)

20 MINUTES INTERVAL

## PAGLIACCI

A DRAMA IN TWO ACTS WITH A PROLOGUE.
POETRY AND MUSIC BY RUGGIERO LEONCAVALLO.

CANIO, HEAD OF A TRAVELLING		DAIA 770	. RAINER MINTEN
PIERROT SHOW	IN		
NEDDA, HIS WIFE	THE	COLOMBINE	. ANITA GURA
TONIO, A PIERROT	SHOW	TADDEO .	. KURT REHM
BEPPO, A PIERROT			
SILVIO, A YOUNG COUNTRY MA	AN		. OTTO KÖHLER

#### COUNTRY PEOPLE.

TIME AND PLACE OF THE TRUE EVENT NEAR MONTALTO IN CALABRIEN, ITALY ON 15TH AUGUST (FESTIVAL DAY) 1865

#### CAVALLERIA RUSTICANA.

A YOUNG MAN NAMED TURRIDU ON RETURNING FROM SOLDIERING, FINDS THAT HIS FIANCÉ LOLA HAS MARRIED A RICH MAN ALFIO. HE CONSOLES HIMSELF WITH ANOTHER GIRL, SANTUZZA, AND THEY WISH TO MARRY, BUT LOLA ATTEMPTS TO WIN BACK HER FORMER SWEETHEART AND THEREFORE SANTUZZA AND LOLA ARE VERY JEALOUS OF EACHOTHER. SANTUZZA TELLS LOLA'S HUSBAND ALFIO THAT HIS WIFE AND TURRIDU HAVE FALLEN IN LOVE AGAIN, AND AFTER THE CHURCH SERVICE THE TWO MEN MEET IN AN INN, AND AFTER A QUARREL THEY PART AS DEADLY ENEMIES.

TURRIDU IS FINALLY STABED BY ALFIO IN A DUEL.

#### PAGLIACCI.

THIS STORY IS OF A TRAVELLING PIERROT SHOW AND COMMENCES WITH A PROLOGUE IN WHICH A PIERROT TONIO EXPLAINS THAT THIS PLAY IS A TRUE EVENT FROM LIFE.

CANIO THE HEAD OF THE PIERROT SHOW HAS A YOUNG AND BEAUTIFUL WIFE NAMED NEDDA. BEHIND HER HUSBAND'S BACK SHE ARRANGES TO MEET A YOUNG MAN OF THE VILLAGE NAMED SILVIO WITH WHOM SHE IS IN LOVE. TONIO, A PIERROT ALSO LOVES NEDDA, BUT THIS LOVE IS NOT RETURNED, AND THUS OFFENDED, TONIO BETRAYS NEDDA TO HER HUSBAND. SILVIO ESCAPES BUT TONIO PROMISES HIS FRIEND CANIO THAT HE WILL FIND SILVIO AND THAT HE WILL BE AT THE EVENING PERFORMANCE OF THE PIERROTS. AFTER THE INTERMEZZO THE SECOND ACT BEGINS WITH PIERROTS SHOW. DURING THE SHOW TONIO CHANGES STAGE WITH REALITY AND HE STABS NEDDA AFTER WHICH HE ALSO KILLS SILVIO.

Nach dem Zusammenbruch sammelte der Kammersänger Rainer Minten das im Kriegseinsatz zerstreute Ensemble wieder in Hannover, mancher Heimkehrer und Flüchtling stieß neu hinzu und man begann den Wiederaufbau. Rainer Minten nahm Verbindung zur Militärregierung auf und konnte, nachdem wie überall in Deutschland auch in Hannover in notdürftig hergerichteten Kellerräumen und halbzerstörten Theatern bereits wieder Schauspieler auf den Brettern standen, für das Opernensemble Spielerlaubnis erwirken. Kurt Söhnlein rühmtien zuständigen Herren der Militätregierung noch heute ihr verständnisvolles Entgegenkommen nach. Aus dem Repertoire des Theaters wählte man auf besonderen Wunsch der Engländer "Cavalleria rusticana " und " Der Bajazzo "aus, natürlich auch deshalb, weil diese Inszenierung auf die Behelfsbühne zugeschnitten war und die Bühnenbilder die Bombenangriffe, denen auch Magazine des Theaters zum Opfer gefallen waren, überlebt hatten.

#### C.

1.) Saal und Bühne

Die Aufführung fand in dem (heute noch zu den Sommerspielen bespielten ) Galeriegebäude des Schlosses in Hannover-Herrenhausen statt. Der Saal ist bei 66,5 m Länge nur 12,1 m breit. Beide Breitseiten werden von einer Galerie beherrscht, die mit einer Steinbrüstung zum Saal hin abgeschlossen wird. Die Wand rechts des Zuschauerraumes wird durch barocke Fresken verziert, die von einander durch gemalte Säulen und Bögen getrennt sind. Links wird der Raum durch eine Fensterwand mit 18 Fenstern und einer Mitteltür gegen den Garten abgeschlossen. Die Decke des Saales ist in grüngrauer Farbe gehalten und wird von einem Bandornament (Goldstuck ) in ganzer Länge und Breite bedeckt. Vor den Stuhlreihen des Publikums war ein provisorischer Graben für das Orchester angelegt, ca 30 cm vertieft, 3m breit und mit einer hüfthohen Holzbrüstung umgeben, damit auch das Publikum in den ersten Reihen ungestörte Sicht auf die Bühne hatte. Der Saal faßte am

Städtische Bühnen · Hannover  Galeriegebäude 163  Herrenhausen  Reihe 11	Galeriegebäude 163
Donnerstag, den 28. März 1946  Städtische Bühnen Hannover  Galeriegebäude 164  Herrenhausen  Reihe 11  Donnerstag, den 28. März 1946	Galeriegebäude 164
Städtische Bühnen - Hannover  Galeriegebäude Herrenhausen Reihe 14  Sonntag, den 2. Dezember 1945	Galeriegebäude \$\\$\\$\\$\\$\\$
Städtische Bühnen · Hannover  Galeriegebäude Herrenhausen Reihe 14	Galeriegebäude 216

Abend der Aufführung 872 Zuschauer.

Me mit Tafeln zur Spielfläche abgedeckt waren, an die stirnwand des Saales gebaut. Dabei war ein Rahmen mis, der den Querschnitt des Raumes zur Guckkasten
Mine verkleinerte. Hinter diesem Rahmen war links eine provisorische, dreistöckige Beleuchterbräcke gebaut, an der rechten Seite war nur wenig Platz für die technische Ausrüstung, bestenfalls ein oder zwei Standscheinwerfer konnten hier aufgestellt werden, ohne dass Auftritte oder Spiel behindert wurden. Provisorische Züge für die Dekoration waren vorhanden, doch konnten Bühnenwagen als Hilfsmittel beim Bühnenbildaufbau nicht verwendet werden. Die Behelfsbühne hatte lometer Tiefe und war etwa gleich breit.

#### 2.) Publikum

Am Aufführungsabend war der Saal vollbesetzt. Das Publikum des Abends bestand, nach den übereinstimmenden Berichten der von mir befragten Beteiligten der Vorstellung, zum überwiegenden Teil aus britischen Besatzungssoldaten und deren Agehörigen. Zuverlässige Aussagen führen zwei Drittel Engländer und ein Drittel Deutsche für diesen Abend an. Die Zuschauer zahlten Eintrittspreise zwischen 1.— RM und 6.— RM. Dafür wurden Sie in 51 Parkettreihen und auf 50 Rang-Plätzen ungepolsterten Holzgestühls untergebracht.

#### 3.) Aufführung

Der Besetzungszettel des Abends nennt folgende Mitwirkende:

1.) Ein Exemplar befindet sich im Theatermuseum Hannover.
In der Anlage I ist die Photokopie eines Besetzungszettels
zur Aufführung vom 9.0ktober 1944 wiedergegeben. Man erkennt die einfache, natürlich zweisprachige Ausführung.
Ein Zuatz auf der deutschen Programmseite weist darauf
hin, dasvauch die deutschen Besucher die nach englischer
Sitte vor Beginn der Vorstellung gespielte Königshymne

#### Cavalleria rusticana ( Sizilianische Bauernehre )

#### Der Bajazzo

#### I.) Die Bühne als Spielraum

Das von Kurt Söhnlein geschaffene Bühnenbild, von dem leider nur noch Schwarz-Weiß-Reproduktionen des Entwurfs erhalten geblieben sind, zeigtz einen Loggia-ähnlichenSpiel-

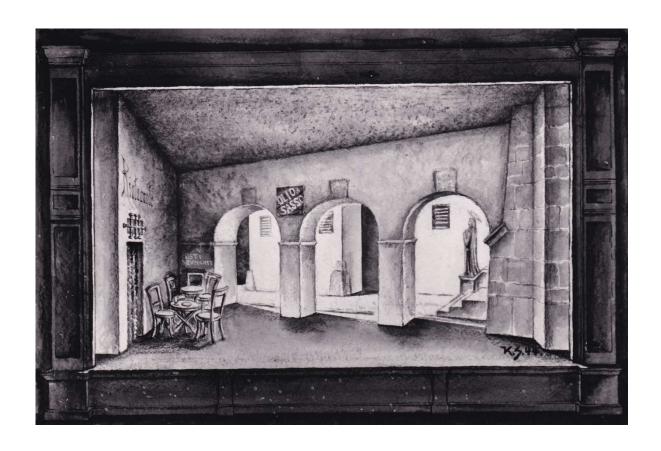
Programmseite aufgefordert wird, nicht zu rauchen, während der Vorstellung nicht im Theater umherzugehen und nicht zu klatschen, ehe die Oper vollständig beendet ist.

Jim Vordergrund links führt eine für ins Innere des Dasthauses. Vor der Tür stehen, in den Hintergrund gestaffelt. 2 runde Tische mit Stühlen, wie sie aus Wirtsbasgirten bekannt sind. Im Vordergrund rechts sthet ein minerer Mauerpfeiler, der den Abschluss der (nicht sicht-Maren) Kirche bildet. Von diesem Pfeiler ausgehend, schließt eine von drei Rundbögen durchbrochene Mauer die vordere Spielfläche ab. Diese Mauer läuftdiagonal durch den Bühnenrum und stößt im Hintergrund links andas Wirtshaus. Die Findbögen ruhen in der Mitte auf zwei freistehenden Vier-Tantsaulen und geben den Blick in den Bühnenhintergrund frei. In ersten Bogen rechts ist die Kirchentreppesichtbar. Eine Beiligenfigur schliesst das Geländer dieser Treppe ab. Durch die beiden anderen Bögen sieht der Zuschauer auf die von raller Sonne überglänzte Strasse, die, parallel zu den Ar-Taden, auf die Kirchentreppe zuführt. Jenseits dieser Straße maliessen zwei Hauser das Bild ab. - Der Bühnenraum ist auf der vorderen Spielfläche nach oben durch einen die Decke der Loggia darstellenden Plafond abgedeckt. Das Innere der Loggia ist durch mehrere Plakate und Reklameschilder in verschiedemen Farben aufgelockert. Über dem Bingang zur Wirtschaft steht " Ristorante ". Der Raum ist in gelbbraunen Farbtönen gemalt, helles Sonnenlicht, das durch die Arkaden starke, die Tiefenwirkung erhöhende Schatten wirft, und die Häuserwande im Hintergrund bilden den Kontrast dazu. -

#### II.) Die Inszénierung

Motizen zur Stellung der Gesangssolisten hätte enthalten können, sind im Archiv des Landestheaters nicht erhalten. Eareo Dicks, als Regieassistent bei Dr. Heyn verantwortlicher Leiter der Wiederaufnahme der alten Inszenierung m. 11. Juli 1945, ist heute Oberspielleiter der Oper am Landestheater in Darmstadt. (Zwei Briefe an Herrn Dicks blieben leider unbeantwortet.) Auch durch ihn konnte ich keine Angaben über den szenischen Ablauf des Stückes

<sup>2.)</sup> In Anlage II ist eine Reproduktion des Bühnenbildsent urfs zu Cavalleria rusticana beigefügt.





Cavalleria Rusticana, Herrenhausen 1. April 1944, als 1. Vorstellung nach dem Krieg am 11. Juli 1944 erneut in Herrenhausen aufgeführt, Bühnenbild: Kurt Söhnlein.

m bringen war, erschöpft sich deshalb schon in wenigen bringen war, erschöpft sich deshalb schon in wenigen bringen. Mutter Lucia trug eine weisse Bluse mit Besatz, ein schwarzes Mieder, einen langen schwarzen Rock bein schwarzes Kopftuch, das ihr graues Haar bedeckte. Darsteller des Alfio trug eine Perücke. -

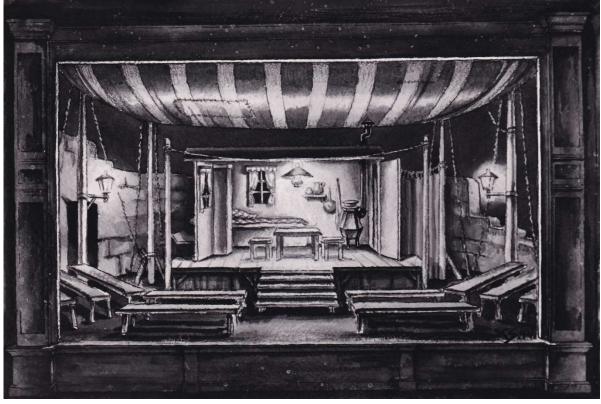
Tamm man aber den deutschen Untertitel von Mascagni's Tark, " Sizilianische Bauernehre " , das von Kurt Söhnlein geschaffene Bühnenbild und die Aussage des Alfio der zu besprechenden Aufführung, daß " besonderer Wert auf die menschliche Gestaltung der Probleme gelegt " wurde, wenn werk, Bühnenbild und den Eindruck eines Mitwirkenden For Proben und Aufführung miteinander in Beziehung setzt, mo kann der Referent sehr vorsichtig zu folgendem allgemeinem Urteil über die Inszenierung: kommen: Personenzeichnung und Personenfährung werden realistisch mageführt. Durch das gleichsam geschlossene Bühnenbild wird das Gescheheh räumlich verdichtet, starke Licht-Schatten Kontraste nehmen, die Gluthitze der siilianischen Landschaft darstellend, symbolisch auch die Hitze der Leidenschaften mit ins Spiel, das durch eben diese Leidenschaften seine dramatische Zuspitzung erfährt. Mit der räumlichen Konzentration kommt eine geistige Konzentration zustande, die der unerbittlichen Strenge des Handlungsablaufs gerecht wird und so das Publikum unmittelbar erfaßt.

Zum zweiten Teil des Abends:

#### I) Die Bühne als Spielraum

für den Bajazzo hatte Kurt Söhnlein ein Bild geschaffen, das, in seinen Grundelementen unverändert, beide
Akte einschliesst. Eine steinerne Mauer umgrenzt den
Spielort. Sie beginnt likes vorn, ist zunächst über
mannshoch und verläuft im Halbkreis über die Bühne.
Dabei wird sie immer niedriger. Durch die Mauer führt
ein Tor nach links hinaus. Im Hintergrund-Mitte steht





Bajazzo, Herrenhausen 1. April 1944, als 1. Vorstellung nach dem Krieg am 11. Juli 1944 erneut in Herrenhausen aufgeführt, Bühnenbilder: Kurt Söhnlein.

Ter Komodiantenwagen Canios. Links, am noch von dem roten The Erragten Kutschbock, hängt eine Laterne; rechts That eine Treppe zum Wagen hinein. Aus dem Dach ragt all kleiner Schornstein. Die Seitenwand, über die in prossen Buchstaben der Name Canio geschrieben ist, hat me ein kleines Fenster. Vor diesen Wagen ist nach vorn win roh gezimmertes Spielpodest ( 4,0°2,5 m ) aufgebaut, m dem vom Vordergrund her fünf Treppenstufen hinauf-Thren. Zwei hohe Pfosten stehen an den vorderen Ecken Podestes. Vier andere Pfosten halten das Zeltdach, des den ganzen Platz überspannt; es ist mehrfach gemickt und ziemlich verschmutzt. An den beiden vorderen Preilen ist je eine Laterne angebracht. Des verfallende Mauerwerk ist graubraun, der Wagen weiss mit weinrotem Dach und in gleicher Farbe ist auch die Debrift an der Seite. Dieses Rot wird, nur verwaschener, me Leuchtkraft, für das rot-weiss gestreifte Zeltdach wieder aufgenommen. Die Holzteile des Spielpodestes und fer Pfosten haben die schmutzig-gelbe Farbe verwittertem rohen Holzes.

Me Seitenwand des Wohnwagens ist nach vorn aufgeklappt.

Im Innern erkennt man ein Bett, ein Fenster, ein Wandbrett mit Geschirr, einen Ofen, dazu einen Tisch mit wei Schemeln, der auf dasSpielpodest herausgestellt ist.

Im Wagen brennt eine Lampe, die den Raum erhellt. Auch die Laternen im Vordergrund brennen und geben den Zuschauerbanken Licht, die jetzt vor dem Spielpodest aufgebaut sind. Ein kurzer, grauer Vorhang entzieht den Treppenaufzum zum Wagen den Blicken der Zuschauer.

Das Innere des Wagens ist weiss, bunte Bettwäsche, bunte Gardinen, der bunte Lampenschirm und der sehwarze Ofen beleben das Weiss.

#### II.) Die Inszenierung

Zumindest über einige Ausserlichkeiten der Personen kann zur Bajazzo-Inszenierung mehr gesagt werden. Bie





Bajazzo, Herrenhausen 1. April 1944, als 1. Vorstellung nach dem Krieg am 11. Juli 1944 erneut in Herrenhausen aufgeführt.

iten, dunklen Rock, der mit rotem Besatz verziert ist. In der Komödie trägt sie ein kurzes weisses Pierrot-Kleidchen und eine weisse Perücke. Auch der ist kahlgeschoren, wie Kurt Rehm ihn noch von der riegsgefangenschaft her hatte. Beppo trägt eine rune Hose, ein graues Hemd und ein dunkles Jakett, im Coat und weichen Hut. Als Harlekin steckt er in bekannten bunten Kostüm. Silvio, der junge Liebber Neddas, trägt eine lange braune Hose und ein misses Hemd.

Machdem das Volk und Canio die Bühne durch das Tor links verlassen haben. Toniós Auftritt kommt aus dem Wohnmagen, Silvio steigt vorn rechts über die Mauer. Andere Einzelheiten konnten die Darsteller nicht mehr angeben, doch darf als sieher gelten, dass die Interpretation dieses Stückes ebenfalls realistisch zugeschnitten war, weil der kleine Spielraum ein pathetisches Ausspielen grosser Operngestik nicht zuliess.— Otto Köhler
erinnert sich an " die einmalige Besessenheit aller Mitwirkenden ", die auch und gerade mit den Schwierigkeiten
des Provisoriums fertig werden wollten. Und die, allerdings sehr allgemein gehaltene, Kritik im Neuen
Bannoverschen Kurier vom 13. Juli 1945 bestätigt einen
gelungenen Opernabend.

#### III.) Die musikalische Interpretation

In den rämlichen und technischen Schwierigkeiten kam, bedingt duch personelle Unterbesetzung von Chor und Orchester, künstlerische Improvisation. Armo Grau standen nur 12 Orchestermitglieder zur Verführung. Erst durch die Neuverpflichtung der Pensionäre war das Orchester in der Lage, die beiden Opern zu spielen. Dabei

#### IV.) Zusammenfassung

= 11. Juli 1945 wurde in Deutschland erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg wieder Oper gespielt. Die beiden an diesem Abend aufgeführten Stücke mussten, der Not geborchend, mehr oder weniger improvisiert werden. So ist dieser Theaterabend, mit höchsten Maßstäben gemessen, kein überwältigender künstlerischer Erfolg gewesen. Aber er wurde als ein trotz aller Schwierigkeiten Überzeugendes Experiment von einem dankbaren Publikum beifallsfreudig aufgenommen. Der Wille zur Tat, den Emsemble und Publikum an diesem Abend in gleicher Weise dokumentierten, ist als bemerkenswert an dieser Aufführung festzuhalten. Die von Besessenheit und Dankbarkeit getragene Tat des Ensembles ( Otto Köhler: " ... dass es uns vergönnt war, zwei Monate nach dem furchtbarsten Krieg der Geschichte, schon wieder unseren geliebten Beruf ausführen zu dürfen." ) gibt diesem Abend seine theatergeschichtliche Bedeutung, wirkte er doch als ein Beispiel weit über Hannover hinaus. Der Wiederaufbau der Theater in Deutschland geht mit dem allgemeinen deutschen Fiederau?bau Hand in Hand. Diese nicht selbstverständliche Extrache verdient besonders hervorgehoben zu werden, mb es doch auch weit wichtigere und brennendere Probleme zu lösen in den ersten Monaten nach Kriegsmde.

D.

Def einer Aufführungsrekonstruktion geht es zunächst tarum, das vorhandene Quellenmaterial zu sammeln und michten. Handelt es sich um eine weit zurückliegende Inszenierung oder ist die Aufführung ( wie im worliegenden Fall ) unter besonderen Schwierigkeiten mitande gekommen, so erweist sich das Material bald als ziemlich dürftig. Dann stellt sich für den Bearbeiter die Frage, obg eine Rekonstruktion überhaupt möglich ist. Für meine Arbeit habe ich diese Frage bejaht, weil ich in der Lage war, über Ort und Zeit sowie Raum, Publikum und Szenerie genaue Angaben zu machen. Dadurch konnte ich die Aufführung zu einem grossen Teil rekonstruieren. Daß über die Inszenierung nur wenig gesägt werden konnte, führe ich auf folgende Tatsachen zurück:

- a.) Das geringe Interesse, das Herr Dicks als der zuständige Leiter der Aufführung an dieser Arbeit hatte.
- b.) Das Versagen der Kritik, die auf nur kleinem Raum im "Neuen Hannoverschen Kurier "vom 13. Juli 1945 erschien und sich auf die Erwähnung der Mitwirkenden und ein allgemein gehaltenes Urteil beschränkte.
- c.) Die Tatsache, dass sich die Mitwirkenden auf wichtige Punkte der Inszenierung nicht mehr besinnen können.

Der Vorwurf gegen die Theaterkritik scheint mir berechtigt, denn auch heute, wo das Papier nicht mehr rationalisiert ist und eine Rezension in der Regel länger als 15 - 20 Zeilen ist, können nur wenige Kritiken als befriedigende theatergeschichtliche Quellen angesprochen werden.

Wenn ich feststelle, dass die Darsteller über die Inszenierung nur wenig aussagen konnten, so will ich daFin keinen Vorwurf zum Ausdruck bringen, ist doch diese Tatsache natürlich und sehr leicht zu erklären. waren sich alle Mitwirkenden der Ausnahmesituation fieser ersten Nachkriegs-Aufführung bewußt und haben, mit wenigen Ausnahmen, auch bereitwillig und hilfreich Auskunft gegeben; da sie aber lange Jahre im Repertoirebetrieb standen, haben sich die Eindrücke dieser Inszenierung verwischt. Einzelheiten, wie das joviale Lob britischer Offiziere, die nach der Vorstellung den Darstellern auf der Bühne mit ihren Stöcken auf die Schultern klopften und " very good " sagten, sind in der Erinnerung haften geblieben, die gfosse Linie der Regiekonzeption können sie noch aufzeigen, aber m objektiv Einzelheiten der Szene ( Auftritte, Gänge, Stellungen ) wiedergeben zu können, waren sie zu sehr persönlich engagiert. Und ein Aussenstehender, der als Chronist des Abends hätte fungieren können, war leider nicht vorhanden. Zumindest bin ich bei meinen Nachforschungen nirgends auf ihn gestossen.

Bei meiner Arbeit bin ich von Seiten des Landestheaters Hannover unterstützt worden. Soweit vorhanden, wurde mir das Quellenmaterial ohne Schwierigkeiten zugänglich gemacht. Wesentliche Hilfen bei der Auffindung der Arbeitsunterlagen leisteten mir Kurt Söhnlein ( Theatermuseum), die Verwaltung und die Technik des Landestheaters. Darüber hinaus haben mir. mit Ausnahme von Frau Zschille, Frau Hemmeter und Heern Hauß] alle Dersteller der damiligen Aufführung durch die Beantwortung einiger Fragen bei der Vervollständigung des Materials geholfen. Eine Abrundung meiner Arbeit durch persönliche Rücksprache mit Herrn Dicks und unter Zuhilfenahme eventuell erhaltener Unterlagen der Kulturabteilung der britischen Militärregierung ( Photos? ) , scheint mir möglich. Aus Zeitmangel bin ich nicht dazu gekommen, immerhin hat die Fertigstellung des vorliegenden Referats bereits ein gutes Vierteljahr in Anspruch genommen. Ich hoffe aber, meine begonnene Beschäftigung mit diesem Thema fortzusetzen und erfolgreich abzuschliessen.